

- die Arbeitsfreude und das Wohlbefinden erhöhen sowie
- das ästhetische Empfinden der Werktätigen fördern.

Es ist schrittweise nach den Schwerpunkten der Rationalisierungskonzeption sowie den unterschiedlichen Voraussetzungen und ökonomischen Möglichkeiten vorzugehen.

2. Mit der Gestaltung der Arbeit nach sozialistischen Prinzipien sind vor allem folgende Grundforderungen der verschiedenen arbeitswissenschaftlichen Disziplinen als Bestandteil der komplexen Rationalisierung in ihren Zusammenhängen zu verwirklichen und Typenlösungen festzulegen:

- a) Sicherung eines kontinuierlichen Arbeitsablaufes, Anpassen der Arbeitsmittel, der Arbeitsplätze und ihrer Einrichtungen an die physischen und psychischen Bedingungen der arbeitenden Menschen,
- b) rationelle Teilung und Kooperation der Arbeit zur Herstellung vorteilhafter Reihen- und Zeitfolgen der Arbeitsvorgänge. Ausnutzung von Möglichkeiten für die Mehrmaschinenbedienung, die Erhöhung des Schichtkoeffizienten, das Vermeiden von Monotonie durch Anwenden moderner Organisationsformen, zweckmäßige Gestaltung des Arbeitszeit- und Pausenregimes,
- c) Vermeidung bzw. Verminderung des Lärms. Schaffen richtiger Beleuchtungsverhältnisse. Vermeiden der Entwicklung von Stäuben, Dämpfen und Gasen sowie der Ursachen für Berufskrankheiten, Schutz vor schädlichen Strahlungen aller Art. Vermeiden der Vibration. Psychologisch wirkungsvolle Farbgebung der Arbeitsmittel und des Arbeitsraumes. Sichern eines für den Menschen und den technologischen Prozeß günstigen Verhältnisses von Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftbewegung im Arbeitsraum.
- d) Vermeiden von Gefahrenquellen. Sichern der Schutzgüter bei Arbeitsmitteln und Arbeitsverfahren. Vermeiden bzw. Vermindern von Arbeiterschwernissen und körperlich schweren Arbeiten. Einsatz von sicherheitstechnischen Mitteln, zweckmäßiger Arbeitsschutzkleidung und Körperschutzmitteln u. a.

3. Die Optimierung der objektiven Bedingungen durch wissenschaftliche Arbeitsgestaltung muß mit der Entwicklung der subjektiven, nur über das Denken und Fühlen der Menschen wirkenden, Faktoren verbunden werden, damit von allen Seiten eine hohe Effektivität der Arbeit gewährleistet wird. Das erfordert vor allem:

- a) eine ständig vorwärtsorientierende ideologische Arbeit, damit alle Werktätigen das Wesen der Wirtschaftspolitik von Partei und Regierung verstehen, an ihrer praktischen Umsetzung mitwirken sowie das Rechnen mit Mark und Pfennig und der Kampf um die Rentabilität an jedem Arbeitsplatz stärker in den Vordergrund treten,

- b) systematische Qualifizierung der Leiter, Techniker, Ökonomen, Meister und Arbeiter entsprechend den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution. Gründliche Arbeitsunterweisung und ausreichende Einarbeitung und Übung. Exakte Bedienungs- und Gebrauchsanweisung. Übertragung rationeller Arbeitsmethoden und Bewegungsabläufe. Wirkungsvolle Unterweisung für die Arbeitssicherheit und den Arbeitsschutz. Sichtbarmachen der Zusammenhänge der auszuführenden Arbeit mit anderen Arbeiten im Betrieb,

- c) zweckmäßige Bildung der Arbeitskollektive, Entwickeln richtiger Gemeinschaftsbeziehungen, Fördern der zwischenmenschlichen Beziehungen und des kameradschaftlichen Verhältnisses des Leiters zum Kollektiv und umgekehrt. Wirkungsvolle Führung und Organisation des sozialistischen Wettbewerbs und der Neuererbewegung u. a.,

- d) Nutzen der realen Struktur der Anschauungen, Vorstellungen, Gefühle und Motive, die den Handlungen der Werktätigen zugrunde liegen.

Nutzung der moralischen Faktoren wie Bereitschaft zur bewußten Mitarbeit, Arbeitsdisziplin, volle Ausnutzung der Arbeitszeit u. a.

Entwicklung der persönlichen materiellen Interessiertheit durch leistungssimulierende Lohn- und Prämiensysteme, Klassifizierung der Arbeit entsprechend den höheren Anforderungen auf der Grundlage der neugeschaffenen objektiven Bedingungen.

4. Die Erfordernisse der wissenschaftlichen Arbeitsgestaltung sind gleichzeitig auf zwei Wegen zu verwirklichen:

- a) bei der Entwicklung und Konstruktion neuer Erzeugnisse — von Maschinen, Anlagen, Werkzeugen, Vorrichtungen und Einrichtungen für Arbeitsplätze —, der Ausarbeitung neuer Fertigungstechnologien sowie moderner Formen der Produktions- und Arbeitsorganisation; der Projektierung neuer Werkhallen und Betriebsgebäude, neuer Produktions- und Arbeitsstätten,
- b) bei Rationalisierungsmaßnahmen zur Erhöhung der Effektivität der bereits eingesetzten Produktions- und Arbeitsmittel in den bestehenden Produktions- und Arbeitsstätten,
- c) beide Wege sind zu nutzen, damit insbesondere auch die Arbeitsbedingungen für Frauen und Mädchen verbessert werden.

Die Direktoren der Betriebe haben die dazu ausgearbeiteten Projekte mit den Werktätigen zu beraten und durch Spezialistengruppen begutachten zu lassen. Den Spezialistengruppen sollen unter Einbeziehung von Arbeitern entsprechend der Größe und Bedeutung der Objekte angeboren:

- Arbeits- und System-Ingenieure, Technologen, Ökonomen, Vertreter der wissenschaftlich-technischen Zentren (WTZ) und der Technischen Kontrollorganisation (TKO);